

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 1. Juli 2021, 10:00 MESZ / 08:00 UTC

IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

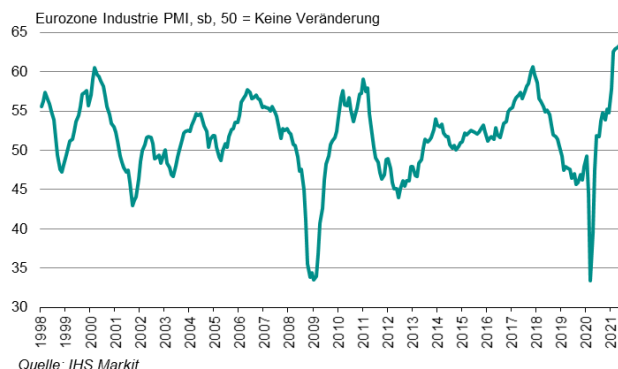
Eurozone-Industrie verzeichnet im Juni Rekordwachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Juni-PMI bei 63,4 Punkten (Flash: 63,1; Finalwert Mai: 63,1)
- Kräftige Produktionszuwächse, neue Bestmarke beim Jobaufbau
- Rekordanstieg der Preise infolge hartnäckiger Lieferengpässe

Datenerhebung: 11.- 23. Jun 2021

IHS Markit Eurozone Industrie-PMI



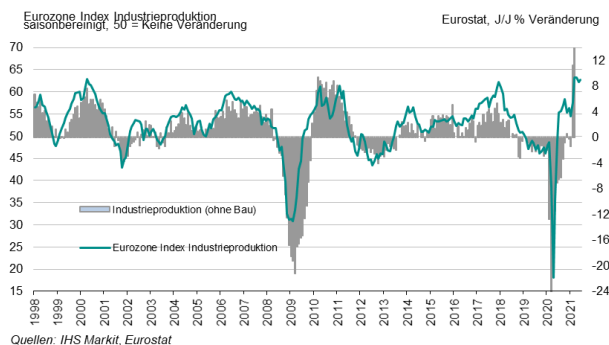
Der Eurozone-Industriesektor ist im Juni zum vierten Mal hintereinander mit neuer Rekordrate gewachsen. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der gegenüber Mai um 0,2 Punkte auf 63,4 stieg und damit die Vorabschätzung leicht übertraf. Überdies notiert der Index den zwölften Monat in Folge über der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird.

Auch diesmal legten sämtliche von der Umfrage erfassten Industriebereiche wieder zu, allen voran der Investitionsgüterbereich, gefolgt vom Vorleistungsgüterbereich, wo der PMI ein neues

Allzeithoch erreichte. Die Konsumgüterhersteller hinkten zwar erneut hinterher, doch auch hier kletterte der entsprechende PMI auf den besten Wert seit Juni 2000.

Rangliste nach PMI®-Indexwerten (Juni)

Niederlande	68,8	2-Monatstief
Österreich	67,0	Rekordhoch
Deutschland	65,1 (Flash 64,9)	2-Monatshoch
Irland	64,0	2-Monatstief
Italien	62,2	2-Monatstief
Spanien	60,4	278-Monathoch
Frankreich	59,0 (Flash 58,6)	2-Monatstief
Griechenland	58,6	254-Monathoch



Die Niederlande waren beim Wachstum erneut Spitzenreiter, wenngleich die Steigerungsrate hier – wie auch in anderen Ländern – gegenüber dem Rekordmonat Mai leicht nachgab. Österreich belegte mit einem neuen Allzeithoch diesmal den zweiten Platz in der PMI-Rangliste.

Das Produktionswachstum blieb ausgesprochen stark und beschleunigte sich gegenüber Mai leicht, die Rate lag nur knapp unter den Bestmarken vom Jahresanfang. Am stärksten fiel es diesmal Deutschland und in den Niederlanden aus.

Beim Auftragseingang verbuchten die Branchen-

akteure das dritthöchste Plus seit Umfragebeginn, da die Nachfrage in zahlreichen Ländern anzog. Das Exportneugeschäft wies abermals einen starken Zuwachs aus.

Dass die Nachfrage bei weitem nicht befriedigt werden konnte, zeigte die annähernde Rekordzunahme des Auftragsbestands. Überdies hatten die Lieferanten mit der starken weltweiten Nachfrage zu kämpfen, was zu Lieferengpässen führte und die Produktion bremste. Laut aktueller Umfrage verlängerten sich die Lieferzeiten im zweithöchsten Ausmaß seit Umfragebeginn (lediglich übertroffen im Vormonat Mai).

Die Einkaufsmenge wurde mit neuer Rekordrate ausgeweitet, wengleich die Unternehmen zur Aufrechterhaltung der Produktion auch im Juni wieder auf die Bestände an Vormaterialien zurückgreifen mussten und diese damit abermals sanken. Die starke Nachfrage wurde überdies oftmals direkt aus den Fertigwarenlagerbeständen bedient, weshalb diese so rasant abnahmen wie zuletzt im August 2009.

Die Kombination aus begrenztem Angebot bei starker Nachfrage nach Produktionsmaterialien sorgte dafür, dass die Einkaufspreise mit neuer Rekordrate stiegen. Und aufgrund der starken Nachfrage nach Industrieerzeugnissen konnten die Unternehmen ihre Verkaufspreise ebenfalls so kräftig anheben wie nie zuvor in der bisherigen Umfragegeschichte.

Steigende Produktionsvolumina, starke Auftragszuwächse und Kapazitätsengpässe sorgen dafür, dass im Juni mit Rekordtempo neue Stellen geschaffen wurden. Österreich und die Niederlande waren in dieser Kategorie führend.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich leicht und fielen fast genauso optimistisch aus wie im April, als der entsprechende Index eine neue Bestmarke erreicht hatte. So wird damit gerechnet, dass die negativen Auswirkungen der Pandemie in den nächsten zwölf Monaten weiter nachlassen und eine weitere Erholung der Wirtschaft mit steigenden Umsätzen nach sich ziehen wird.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen IHS Markit Eurozone-Industrie PMI:

„Die Eurozone-Industrie ist im Juni so stark gewachsen wie nie zuvor in der fast 24-jährigen Umfragegeschichte, da die Nachfrage aufgrund der weiteren Lockerungen der Corona-Restriktionen und den Fortschritten bei den Impfungen angezogen und den Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist neuen Auftrieb verliehen hat.

Kapazitäts- und Transportengpässe schränkten jedoch die Verfügbarkeit von Produktionsmaterialien ein, was – zusammen mit dem rasanten Nachfrageboom - die Preise in einem bisher nie dagewesenem Ausmaß in die Höhe getrieben hat. Die Unternehmen sind absolut bereit, höhere Preise zu zahlen, um eine ausreichende Versorgung mit Schlüsselmaterialien sicherzustellen.

Erfreulicherweise nähren mehrere Umfrageindikatoren die Hoffnung, dass sich der aktuelle Preisanstieg als vorübergehend erweisen wird.

Weit verbreitete Probleme wie die Überlastung der Häfen und der Mangel an Schiffscontainern sollten bald abklingen, wenn die erste Erholung von der Pandemie vorüber ist. Ebenso wurden in den letzten Monaten Sicherheitslager aufgebaut, da die Unternehmen versuchen, sich gegen mögliche zukünftige Unterbrechungen der Lieferketten zu schützen, was das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage kurzfristig verschärft hat. Sobald genügend Lagerbestände aufgebaut sind, sollte auch dieser Effekt abklingen.

Schließlich werden die Kapazitäten aktuell sowohl durch ein Rekordbeschäftigungswachstum als auch durch höhere Investitionen in Ausrüstungsgegenstände und Maschinen ausgeweitet. Diese Expansion dürfte die Produktion in den Sektoren erhöhen, die derzeit mit der Nachfrage zu kämpfen haben, und damit den Preisanstieg für diese Güter teilweise wieder abmildern.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director

Tel: +44 1491 461 083

E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 207 260 2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Juni 2021 Flash-EMI basierte auf 93% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.1

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie [hier](#).